Über tausend Läuferinnen und Läufer nahmen am diesjährigen Ägeriseelauf teil. Foto: zvg

Morgan Le Guen gewinnt den 22. Ägeriseelauf

Über 1000 Laufbegeisterte (570 Männer, 264 Frauen und 163 Zweierteams) haben am Freitag am 22. Ägeriseelauf teilgenommen. Einmal mehr erlebten sie ein familiäres Laufspektakel in Feststimmung.

Morgan Le Guen (CH) entschied den Ägeriseelauf in einer hervorragenden Zeit von 41,34 Min. für sich; der Streckenrekord von Tadesse Abraham (CH) von 40,49 Min. aus dem Jahr 2019 bleibt nach wie vor unangetastet. Mit 41,55 Min. lief Abraham auf den 2. Rang, auf ihn folgte auf dem 3. Rang Solomon Kidane (CH) mit 42,37 Min. Bei den Frauen siegte Michelle Schaub mit 49,34 Min. vor Doris Nagel Wallimann mit 54,04 Min. und Anja Kuhn auf Rang 3 mit 55,09 Min. Der Streckenrekord von Martina Strähl (47,01 Min.) aus dem Jahr 2018 bleibt ebenfalls bestehen.
Schnellster Ägeritaler wurde Dimitri Lüthi aus Unterägeri; mit 57,42 Min. erreichte er den 19. Gesamtrang. Bei den Frauen siegte Anja Kuhn aus Oberägeri mit der hervorragenden Zeit von 55,09 Min. In der Gesamtwertung belegte sie Rang 3.

Hohe Temperatur
Der 22. Ägeriseelauf fand bei hoher Temperatur statt. Entsprechend gefragt waren die Getränke an den Verpflegungsposten. Angesichts dieser Wetterbedingungen verdienen die sehr guten Resultate grossen Respekt. Als Ehrenstarter schickte Eric Müller, Vorsitzender der Bankleitung der Raiffeisenbank Region Ägerital-Sattel, die Läuferinnen und Läufer um punkt 19 Uhr auf die 14 km lange Strecke. Die Raiffeisenbank unterstützt den Ägeriseelauf seit Jahren als regionale Partnerin.

Trainingslauf für Spitzenathleten
An mehreren Stellen entlang der Strecke empfingen Anwohner aus Eigeninitiative die Läuferinnen und Läufern mit willkommenem Sprühregen aus dem Gartenschlauch. Da und dort wurden sie von Musik empfangen, zum Beispiel von Alphornbläsern oder Schwyzerörgelern. Auch diese spontanen Aktionen tragen zur guten Stimmung bei.
Der Ägeriseelauf ist seit einigen Jahren bei Spitzenläuferinnen und -läufern ein beliebter Trainingslauf. Morgan Le Guen, Tadesse Abraham und Solomon Kidane haben für den Lauf ihren Trainingsaufenthalt im Engadin unterbrochen. Im interview mit dem Platz-Speaker sagte Tadesse Abraham: «Wir nehmen sehr gerne an dem Lauf teil. Der familiäre Charakter, die tolle Stimmung, die Strecke in der schönen Landschaft und die gute Organisation, das alles macht den Ägeriseelauf aus.» Für OK-Präsident Bruno Schuler ist die Teilnahme dieser Spitzenläufer ein Zeichen des Vertrauens und der Bestätigung. Er zeigte sich mit dem 22. Ägeriseelauf sehr zufrieden: «Wir können jetzt schon sagen, der Ägeriseelauf war ein Erfolg, unsere 200 Helferinnen und Helfer haben wieder ganze Arbeit geleistet.»

Die Rangliste 2022:
www.datasport.ch/aegeriseelauf

Glückliche Gesichter: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Meli Sport Zug. Foto: zvg

Schöne Momente und Emotionen

Nach zwei Jahren Unterbruch konnte die Laufgruppe vom «Sofa zum Ägeriseelauf» von Meli Sport Zug wieder am Aegeriseelauf an den Start gehen. Gut vorbereitet durch 16 Trainingseinheiten jeweils am Mittwochabend nahmen 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer die 14 Kilometer respektive sieben Kilometer unter die Füsse. Alle schafften es ins Ziel und durften so schöne Momente und Emotionen erleben.
Meli Sport Zug gratuliert allen Finishern ganz herzlich und freut sich auf die Ausgabe 2023. *PD*

Frauenpower am Berg

Hinter Daniel Etter stehen aktuell zwei Frauen auf dem Podest der Höhenmeter-Challenge: Marit Seidel aus Menzingen und Heidi Müller aus Unterägeri.

Marit Seidel ist Vorstandsmitglied beim Veloclub Menzingen. Sie erzählt, dass die Höhenmeter-Challenge unter ihren Vereinsgspändli eine spezielle Gruppendynamik entwickelt hat: «Auf einmal wollten alle die Limite von 8000 Höhenmetern noch vor den Sommerferien schaffen. Als Beweis, dass man die 2000, 4000 oder eben 8000 Höhenmeter geschafft hat, machten im Vereins-Chat Fotos von Bidons, Socken und T-Shirts die Runde.» Dies wiederum stachelt andere an, es den Kollegen und Kolleginnen gleich zu tun. «Zudem rückte der erste Platz der Vereinswertung in Griffweite, was uns allen einen zusätzlichen Motivationsschub verliehen hatte.»
Persönlich hat Marit erst am Zugerberg beziehungsweise auf ihrer Heimetappe in Menzingen richtig ins Geschehen eingegriffen. «Der Weg nach Auw oder Root liegt zeitlich nicht so oft drin, wie wenn ich vor der Haustüre starten kann.» Wie funktionieren Körper und Geist bei x-maligem Wiederholen der gleichen Strecke? Das wollte Marit herausfinden. «Dabei habe ich entdeckt, dass ich wunderbar abschalten kann. Ich habe die tolle Aussicht genossen. Die Milane und Bussarde, welchen ich am Hang fast auf Augenhöhe begegnete, faszinierten mich. Aber auch die vielen Gespräche mit anderen Teilnehmenden fand ich äusserst bereichernd.»

Immer für einen Schwatz zu haben
Auch Heidi Müller ist die Bergstrecke oft mehrmals pro Tag gefahren: «Ich habe mir mal vorgenommen, alle Zaunpfähle zu zählen. Die Gelegenheit hätte ich 101-Mal gehabt, kam aber gar nicht dazu, da ich mich immer auf die Strecke und den Verkehr konzentrierte.»
Ehrgeiz ja, Verbissenheit nein, denn der Schwatz mit anderen Sportlern und Sportlerinnen steht auch bei Heidi Müller hoch im Kurs: «Ich habe noch nie so viele Leute kennengelernt wie während des vierwöchigen Etappenfensters in Menzingen!», erzählt die passionierte Velofahrerin und ergänzt schmunzelnd: «Manchmal beneidete ich den Landwirt vom Chnollen-Hof. Er sitzt gemütlich auf dem Bänkli im Schatten, geniesst die Aussicht und ich quäle mich bei 32 Grad den Berg hoch.»
Nach ihrer letzten Bergfahrt habe sie den Bauern auf sein schönes Plätzli unter Linde angesprochen und darauf fast eine Stunde mit ihm geplaudert. *PD*

Weitere Trophy-Geschichten sowie Impressionen vom letzten Etappentag in Menzingen gibt es unter www.instagram.com/zugerbergfinanztrophy/

Heidi Müller kam über hundert Mal am Ziel auf dem Chnollen an. Foto: zvg

Velofahrer fährt Fussgänger an

Ein Fahrradfahrer hat auf einem Rad- und Fussweg einen Spaziergänger angefahren. Dieser wurde beim Zusammenstoss verletzt. Die Polizei sucht Zeugen.

Am Sonntag, zwischen 18.30 und 18.45 Uhr, lief ein Fussgänger in Begleitung zweier Kollegen auf dem Rad- und Fussweg auf der Buonaserstrasse von Buonas herkommend in Richtung Rotkreuz. Rund 20 Meter vor der ZVB-Bushaltestelle «Rüti» wurde der 26-jährige Mann, der in der Mitte des Trios lief, von hinten von einem Fahrradlenker angefahren. Bei der Kollision verletzte er sich erheblich am Bein. Der Velofahrer hielt einige Meter nach der Kollision an und sagte erst etwas auf Englisch und dann in gebrochenem Deutsch. Danach setzt er seine Fahrt fort.

Zeugenaufruf
Die Polizei sucht Zeugen und den Unfallverursacher. Es handelt sich um einen Velofahrer, mindestens 175 cm gross und von schlanker Statur. Der Mann trug einen Velohelm und hatte einen Kinderanhänger an seinem Fahrrad. Der gesuchte Zweiradlenker wird gebeten, sich bei der Einsatzleitzentrale der Zuger Polizei zu melden (T 041 728 41 41). *PD*

Hier geschah der Unfall. Foto: Zuger Polizei